Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure.

Die am Dienstag abend in „Stadt Hamburg" abgehaltene Versammlung war sehr gut besucht. Unter geschäftlichen Mitteilungen wurde u. a. bekannt gegeben, daß für die nächste, am 14. Februar abzuhaltende Sitzung ein Vortrag des Oberleutnant Hilbebrandt aus Berlin über Luftschiffahrt in Aussicht steht. Das Stiftungsfest soll am 5. März abgehalten werden. Die Herren Auffienz, Schmidtje, A. Jolw, Mücksch und Dr. O. Schmidt wurden neu aufgenommen. Nunmehr hält der Vorsitzende Professor Dr. Nachtweh den zweiten Teil seines Vortrages über „Eindrücke von einer Reise nach Nordamerika". Professor Nachtweh und sein Begleiter, Kandidat des Maschinenbaufachs Werner, haben auf ihrer Reise zahlreiche photographische Aufnahmen gemacht, die auf dem Projektionsschirm wiedergegeben, das Interesse an dem Vortrag bedeutend erhöhen. Professor Nachtweh zeigte in Fortsetzung seines früheren Vortrages zunächst die kleine Eisenbahn, die auf der Weltausstellung in St. Louis den Verkehr vermittelte. Hierbei interessierte besonders die Mitteilung, daß einmal ein Zug dieser kleinen Bahn in einem entlegenen Teil des ausgedehnten Ausstellungsterrains angehalten und ausgeraubt worden ist. Redner zeigte dann weiter, wie sich der Amerikaner alle Errungenschaften der Technik zur Erhöhung seiner Bequemlichkeit zunutze macht, so durch ungemein praktische Türöffnungs- und Schließvorrichtungen, Klappbrücken, Drehbrücken usw. Längere Zeit verweilte Professor Dr. Nachtweh bei der Schilderung des Lebens in einer kleinen, hauptsächlich von Farmern bewohnten Stadt von 2500 Einwohnern. Die meist villenartigen Häuser haben gewöhnlich nur ein Steinfundament und sind sonst aus Holz errichtet. Die Fahrstraßen sind ohne jede Befestigung, nur die Trottoire haben einen Bretterbelag. Die meisten Einwohner haben ein eigenes zweisitziges Einspännerfuhrwerk, dessen Wartung sie fast sämtlich selbst besorgen, da die Dienstboten in Nordamerika zu große Ansprüche machen. Die Stadt hat, wie fast alle, selbst die kleinsten amerikanischen Städte, eigenes Elektrizitätswerk, Wasserwerk, vortreffliche Schulen, mehrere Kirchen rc. Bei dem Besuch einer großen Nähmaschinenfabrik in Chicago fiel dem Herrn Vortragenden die außergewöhnlich saubere und genaue Arbeit auf, die es ermöglichte, die Maschine ohne jede vorherige Montage zu verlenden. Ein Besuch in den zu einem riesigen Trust vereinigten Schlachthöfen zeigte, wie 50,000 Arbeiter stündlich 1000 Schweine, 900 Schafe und 300 Rinder verarbeiten. Nichts bleibt von den Tieren unbenutzt, selbst Knopf-, Hornwaren- und Bürstenfabrikation ist mit den Schlachthöfen vereinigt. In Cleveland fiel es Professor Nachtweh als besonders charakteristisch auf, daß die elektrischen Straßenbahnen sogar Leichenzüge gegen ein billiges Entgeld nach den Friedhöfen befördern. Redner hatte auch Gelegenheit, die großartigen Niagarawasserfälle zu besuchen. Infolge der in den letzten zwanzig Jahren bewirkten intensiveren Ausnutzung der Wasserfälle hat sich die Stadt Niagarafalls enorm entwickelt. Die durch die Wasserfälle hervorgerufene Schwängerung der Luft mit Wasserteilchen wirkt sehr günstig auf die Vegetation, zeitigt auch im Winter durch eine selten schöne Nauhreifbildung herrliche Bilder. Redner beschrieb eingehend die Ausdehnung und Gestaltung der Wasserfälle, die Art der Kraftverwertung und die Kraftstationen, die von den etwa 400,000 Pferdekräften der Wasserfälle bereits 100,000 Pferdekräfte ausnutzen. — In Montreal in Kanada hat es Professor Nachtweh besser gefallen als in den Städten der Vereinigten Staaten, da es viel sauberer ist als diese, schönere Straßen- und Hafenanlagen und Gebäude hat. Natürlich besuchte Professor Nachtweh auch die weltberühmte Harvard-Universität in Cambridge, die mit großartigen technischen Einrichtungen versehen ist, die es den Studierenden ermöglicht, sich während ihrer Studienzeit wertvolle praktische Kenntnisse anzueignen. Mit einer Beschreibung der Brooklynbrücke und Schilderung der Rückfahrt nach Bremerhaven schloß der hochinteressante Vortrag. — Die Versammlung stattete ihren Dank durch Erheben von den Plätzen ab. Auf Anregung aus der Versammlung sagte Professor Nachtweh zu, am 24. d. M. den Damen des Vereins einen Vortrag zu halten, in dem er weitere noch nicht behandelte Eindrücke seiner Reise nach Amerika, namentlich die innere Einrichtung der Häuser, Hotels rc., das Fahren in den Eisenbahnen rc. besprechen wird.

Stadt-Theater. 10. Januar.

„Tannhäuser".

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Langsam wandelt die musikalische Kulturgeschichte ihren Weg! Vor einem halben Jahrhundert mußte Wagner in der „Mitteilung an meine Freunde" unter Bezugnahme auf die erste „Tannhäuser"-Aufführung in Dresden bekennen: „Seine (des Publikums) Erwartung täuschte ich vollständig; verwirrt und unbefriedigt verließ es die erste Vorstellung." Bei den Skandalszenen, die die ersten Pariser „Tannhäuser"-Aufführungen (1861) begleiteten, konnte Wagner sich und seine Frau kaum vor Insulten schützen. Wer vermag heute eine solche Wirkung Wagnerischer Kunst noch zu begreifen? Das zwanzigste Jahrhundert sieht „Tannhäuser" neben „Lohengrin" als eine der meistgegebenen Opern der deutschen Bühnen, und findet Paris im Zeichen Wagners stehend. Erst jüngst füllten sich die Spalten der Zeitungen der ganzen Welt mit triumphierenden Berichten über die glanzvolle Aufführung und Aufnahme, die „Tristan und Isolde" an der Großen Oper erlebt hatte. Aufführungen, von denen nach dem Urteil des Berichterstatters des „Kunstwart" unsere deutschen Sänger, Regisseure und zum Teil auch Dirigenten noch recht vieles hätten lernen können. „Die Komische Oper bringt nächstens den ‚Fliegenden Holländer' heraus", berichtet der Korrespondent weiter, „und der Deutsche bekommt in Paris das wunderbare Gefühl, daß unsere Musik auch die französischen Herzen vollständig bezwungen hat." In der Tat weckt diese Metamorphose eine seltene Empfindung nationalen Stolzes, die auch nicht getrübt wird durch den Gedanken an die Leoncavallolorbeeren, die in der Sonne höfischer Gunst zu kurzer Blüte gebracht wurden. Rolandladen und sonstiges Fallobst werden dem deutschen Volk und der gebildeten Welt nicht mehr den Geschmack an den reifen Früchten, die Wagners musikdramatisches Genie uns bescherte, verderben, dafür hat die erzieherische Macht seiner Taten schon zu tief Wurzel geschlagen, und zu groß ist die werdende Kraft, die sie auf allen Gebieten der Bühnenkunst ausübt. Sind wir doch heute schon so weit, daß vielfach die Verwendbarkeit, ja selbst der Ruhm eines Dirigenten, eines Sängers oder einer Sängerin lediglich am Maßstab des Wagnerschen Dramas gemessen wird, sehr mit Unrecht natürlich, wenn es sich um Bühnen handelt, die in buntem Wechsel sämtliche Sitzarten von Glück bis zu den Jungitalienern wiedergeben sollen.

Ich weiß nicht, ob die heutige „Tannhäuser"-Aufführung angesetzt war, um Herrn Birkholz, der bis vor kurzem ein beliebtes Mitglied des Kölner Stadttheaters gewesen ist, Gelegenheit zu geben, sich als Landgraf zu präsentieren, oder ob dem Gast die erste Baßrolle, die das Repertoir gerade bedingte, zugefallen ist. Im ersteren Fall kann ich die Wahl nicht loben, denn an der Aufgabe, die der Landgraf zu lösen hat, läßt sich kaum ermessen, ob ein Sänger darstellerisch, musikalisch und stimmlich den Ansprüchen gewachsen ist, die hier an den Vertreter erster seriöser Baßpartien gestellt werden müssen. Die Leistung des Gastes als ganzes betrachtet, hielt sich auf mittlerer Höhe; das Organ ist ein nicht unsympathischer, dunkelsafftdur Baß, der auch in den tiefen Lagen ausreichende Kraft aufweist. Die Deklamation war meist sinngerecht und zeugte ebenso wie das Spiel von Intelligenz oder wenigstens Routine. Neben den Lichtseiten stehen aber auch starke Schatten: die Tonbildung ist oft fehlig und die Neigung zum Quetschen verdarb manche schöne Phrase. Ganz im argen liegt die Vokalisation: Laute wie „in den Kreis zurück" und „der Sünde flachbeladener Sohn" und ähnliche sind geeignet, auch die schönste rein-tonliche Wirkung stark zu beeinträchtigen. Die Erscheinung ist nicht gerade überwältigend, doch sind wir ja in dieser Hinsicht durch Herrn Nabot, der nach Ablauf der Saison sein Glück auf dem heißen Boden der Reichshauptstadt versuchen will, nicht sehr verwöhnt. Die sich bemerkbar machende Unsicherheit in den Ensembleläßen soll dem Freundlichst nicht voll angerechnet werden. Die Besetzung war im übrigen die jüngst besprochene, ausgenommen die Elisabeth, die Frl. Ekebland übernommen hatte. Im zweiten Akt bot sie eine entzückende Leistung; es lag ein Hauch kindlicher Unschuld über der blonden Fürstin. Das sehnsüchtige Klagen über des Herzens Einsamkeit, das Erwachen, das Sichbewußtwerden der Liebe, das todesmutige Eintreten für den ihr ewig verlorenen Geliebten fand in Ton und Geberde beredten und musikalisch harmonischen Ausdruck. Im dritten Akt stand die Künstlerin nicht auf der gleichen Höhe. Das Gebet entbehrte der weihevollen Größe, auch war das Tempo entschieden schleppend. Ganz zu verwerfen ist es, daß sie bei der Ankunft der Pilger unhin am Muttergottesbilde verharrt. Das weltliche Sehnen, das noch in Elisabeths Herzen mächtig ist, ehe sie sich darüber klar wird, daß „Er nicht zurückkehrt", wird sie sicher den heimkehrenden Büßern entgegentreiben. — Durch die Schönheit seiner Stimme imponierte der Wolfram des Herrn Soomer, neben dem sich Herrn Dr. Banaschs Tannhäuser unter gewaltiger Kraftentfaltung und durch teilweise sehr eindringliche Deklamation siegreich behauptete. Voll feuriger Sinnlichkeit war die Venus, die Frl. Stoll Gelegenheit gab, zu zeigen, daß sie noch lebe. Sicher und innig sang Frl. Fleßbiger den Hirten. Die Chöre boten ziemlich zweifelhafte Proben von rhythmischer Präzision und Tonsicherheit, dagegen erwies sich das Orchester in der ersten Hälfte des Abends unter Herrn Kapellmeister Tittel als außerordentlich leistungsfähig.

Otto Sonne.

Der Jangtsekiang und die deutsche Schiffahrt.

Ueber dieses Thema hielt am gestrigen Abend im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm" vor einem zahlreich erschienenen, aus Damen und Herren bestehenden Publikum der bekannte Weltreisende und Schriftsteller Dr. Georg Wegener auf Einladung des Hallischen Kolonialvereins einen hochinteressanten Vortrag. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Generalleutnant z. D. von Ziegner, Exzellenz, und Erledigung einiger interner Angelegenheiten nahm Herr Dr. Wegener das Wort zu seinen bedeutsamen Ausführungen, die durch Vorführung ausgezeichneter Lichtbilder wirksam unterstützt wurden. Dem Vortragenden zufolge ist das Tal des gewaltigen Stromes Jangtsekiang der wertvollste Teil Chinas. Wenn es noch eines Indizienbeweises dafür bedürfte, so liegt er darin, daß die Engländer diesen Teil des chinesischen Gebietes als ihre Interessensphäre proklamieren. Zwar hat Deutschland 1900 mit England einen Vertrag geschlossen, in dem dieses auf seine Ansprüche auf das Jangtsetal verzichtete, allein es ist nicht zu verkennen, daß Deutschland es versäumt hat, die Vorteile, die ihm dieser Vertrag gewährte, auszunutzen und daß in England die alten Ansprüche auf jenes Gebiet wieder geltend gemacht werden. Damals, kurz nach dem Vertragsschlusse, im Dezember 1900, wurde von deutscher Seite ein Unternehmen ausgeführt, das geeignet war, große Zukunftshoffnungen für die Entwicklung unseres Handels im Jangtsetal zu erwecken. Dieses Unternehmen bestand in dem von der Hamburg-Amerika-Linie ausgeführten Versuch einer Dampferfahrt den Jangtsekiang aufwärts über Itschang hinaus bis nach Tschungking. An dieser denkwürdigen, schließlich mißglückten Dampferfahrt nahm Herr Dr. Wegener teil und er entwarf gestern abend ein ungemein fesselndes Bild von der Fahrt mit dem eigens für das gewagte Unternehmen konstruierten, sehr flach gehenden Raddampfer. Zunächst wies er die große Bedeutung des Jangtsekiang als Wasser- und Handelsstraße nach. Der mächtige Strom führt durch die reichste und fruchtbarste Provinz Chinas, Szetschwang. An seinen Ufern liegt eine Reihe der blühendsten Handelsstädte, ein mögebenerer Tschunkenverkehr dauert das ganze Jahr hindurch an. An der Mündung des Stromes resp. der Mündung eines Nebenflusses liegt das „London des Ostens", Shanghai. Weitere namhafte Städte den Fluß aufwärts sind Hankau, das „Chicago Chinas", ferner Nanking, Itschang und Tschungking. An seinen Ufern liegt eine Reihe der blühendsten Handelsstädte, ein mögebenerer Tschunkenverkehr dauert das ganze Jahr hindurch an. An der Mündung des Stromes resp. der Mündung eines Nebenflusses liegt das „London des Ostens", Shanghai. Weitere namhafte Städte den Fluß aufwärts sind Hankau, das „Chicago Chinas", ferner Nanking, Itschang und Tschungking. Der Strom, der in seinem untersten Lauf eine enorme Breite hat, sodaß man auf dem Meere zu fahren vermeint, da keine Ufer sichtbar sind, fließt in seinem mittleren Lauf durch wundervolle Landschaften, so daß man an eine Rheinfahrt gemahnt wird. Hohe Felsenberge mit seltsamen Formationen zieren die Ufer, buddhistische Klöster sind hier und da eingebaut, volkreiche Chinesenstädte folgen aneinander und beleben die Gegend. Von Itschang bis Tschungking ist das Strombett außerordentlich verengert. Es ist ein Cannontal wie das des Colorado in Nordamerika. Stromschnellen machen die Schiffahrt höchst gefährlich, aber die Dschunken nehmen dennoch ihren Weg bis nach Tschungking, das Zentrum der reichen Provinz Szetschwang. Der kleine Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie gelangte auch glücklich bis zu den Felsschluchten und Stromschnellen, den sog. „Gorges" des Jangtsekiang. Hier aber rannte das Schiff bei seinem Versuch, durch die Schnellen durchzufahren, auf eine unter Wasser befindliche Klippe, wurde leck und verlank. Es gelang der chinesischen Rettungsstation, die Insassen des Schiffes zu retten, nur der Kapitän kam ums Leben und die chinesischen Matrosen, die sich gleich, als das Unglück passierte, zu retten versucht hatten. Dieser Teil des Vortrages wurde außerordentlich packend geschildert und von den Anwesenden mit fast atemloser Spannung angehört. Als Resultat jener Fahrt gab Herr Dr. Wegener an, daß die Möglichkeit bewiesen worden sei, mit einem Dampfer bis zu den „Gorges" zu gelangen und er glaube, die Fahrt gelinge auch bis nach Tschungking, falls der Dampfer, wie dies mit den chinesischen Dschunken geschieht, über die Stromschnellen gezogen wird. Zwei deutsche Linien befahren schon den Jangtse, die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd, aber sie können den Konkurrenzkampf mit den staatlich subventionierten japanischen Schiffahrtsgesellschaften nicht aufnehmen. Hier müßte unbedingt seitens des Reiches etwas geschehen, damit unsere großen Handelsinteressen im Jangtsegebiet nicht weiter gefährdet werden. Lebhafter Beifall belohnte den Vortragenden für seine anschaulichen, fesselnden Ausführungen und der Vorsitzende sprach in aller Sinne zum ihm: Auf Wiedersehen.

Dr. Ploch.

Kunst und Wissenschaft.

— Das Lauchstädter Theater, das im Jahre 1802 unter Goethes Leitung erbaut wurde, sollte abgebrochen werden. Wie der „Mersep. Korr." mitteilt, wird das kleine Schauspielhaus, auf dessen Bühne Goethe seine eigenen Dramen, sowie die Schillers wiederholt gastspielweise zur Darstellung brachte, nun doch erhalten bleiben. Ein Verehrer hat zu seiner Wiederherstellung 40,000 M. gespendet, und der Goethebund will für sein Fortbestehen sorgen. Im Sommer wird im Lauchstädter Theater wieder gespielt werden.

— Ein Richard Wagner-Theater in Ostende soll demnächst ins Leben gerufen werden. In Brüssel hat sich, nach einer Berliner Blättermeldung, eine Gesellschaft gebildet, die mit einem bereits gezeichneten Kapital von drei Millionen die neue Bühne ganz nach Bayreuther Vorbild gründen will. Hauptaktionär ist angeblich König Leopold, während die Idee zu dem Unternehmen von Ernst von Dyk herrühren soll.

— Der „Kunstwart" faßt in seinem soeben erschienenen Heft 17 sein Urteil über Leoncavallo „Der Roland von Berlin" in folgenden Worten zusammen: „Um ein Stück deutschester Geschichte würdig gestaltet zu sehen, läßt der deutsche Kaiser zu einer Zeit, da deutsche Tonkunst selbst in Paris wiederum ihre Weltherrschaft zu beweisen beginnt, alle deutschen Komponisten zugunsten eines Italieners beiseite. Und als der Italiener dann als Gestaltung dieses historischen Stoffes eine Liebesgeschichte mit billiger Musik liefert, weil er sich für den ihm fremden Stoff im Innersten gar nicht erwärmen kann, wird dieses Ergebnis als große Kunst mit einem Pompfeste gefeiert, und die gesellschaftlich vornehmste Zuhörerschaft erklärt sich davon befriedigt und erfreut."

1. Hochschulnachrichten. Dem Direktor der Universitäts-Frauenklinik zu Halle a. S., Professor Dr. Johann Veit, ist der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen worden. — p. Dr. Franz Weinitz in Berlin, der sich durch kunst- und kulturgeschichtliche Forschungen einen Namen gemacht hat, und der Privatdozent der Hygiene an der Universität Berlin, Dr. Wolpert, Oberassistent des Hygiene-Museums, sind zu Professoren ernannt worden. — Der bisherige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Wilhelm Behncke ist zum Direktorialassistenten bei dem Berliner Kgl. Kunstgewerbemuseum ernannt worden. — An der Universität Berlin soll, wie das „B. T." erfährt, ein Lehrstuhl für amerikanische Geschichte und Zustände errichtet werden. Für die Stelle sei der Münchener Privatdozent Dr. V. Darmstädter ausersehen. — Der Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Königsberg, Dr. Hermann Baumgart, ist zum Geheimen Regierungsrat befördert worden. — Die Wahl von Professor Dr. Kneser zum Ordinarius für Mathematik an der Universität Breslau ist soeben bestätigt worden. Auf den hierdurch erledigten Lehrstuhl für Mathematik und Mechanik an der Königlichen Bergakademie zu Berlin ist Dr. E. Jahnke, Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg und Oberlehrer an der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule, berufen worden. — Dr. Wilhelm Hoepfner, Dozent für Zivilprozeß und Strafrecht an der Universität Göttingen, der älteste Privatdozent der Göttinger juristischen Fakultät, ist zum Professor ernannt worden. — Dem Universitätskurator Geh. Oberregierungsrat Dr. J. Steinmetz zu Marburg wurden, laut „Frkf. Ztg.", aus Anlaß der Feier seines 70. Geburtstages durch eine Abordnung der Universität deren Glückwünsche überbracht; auch wurde ihm eine Tabula gratulatoria überreicht. — Der Wiener Chirurgie-Professor Dr. Joseph Englisch feiert heute seinen 70. Geburtstag. — Nach einer vorläufigen Uebersicht wird die Technische Hochschule zu Danzig gegenwärtig von 191 Studierenden, 58 Hospitanten und 843 Hörern besucht, insgesamt also von 592 Personen. — Die Gesamtzahl der im laufenden Wintersemester an der Technischen Hochschule zu Aachen immatrikulierten Studierenden beträgt 630 gegen 623 im Vorjahre.

r. Kleine Mitteilungen. Das Gustav Freytag-Denkmal in Wiesbaden geht seiner Errichtung entgegen. Die Enthüllung des Denkmals ist für den 29. April angesetzt. — Das Mitglied der Darmstädter Künstlerkolonie, Paul Haustein, hat laut „F. Z." einen Ruf an die unter Professor B. Pankoks Leitung stehenden Lehr- und Versuchswerkstätten in Stuttgart erhalten und angenommen. — Der bekannte akademische Bildhauer Prof. Josef Pokorny ist im 75. Lebensjahre in Wien gestorben. — Das Archäologische Institut der Universität Liverpool hat Ausgrabungen in Hierakonpolis in Angriff genommen. Hierakonpolis ist, der „F. Z."

In meinem seit Jahren anerkannt billigen **Inventur-Ausverkauf** ist, um wieder etwas Besonderes zu bieten, das gesamte Waren-Lager im Preise ermässigt.

Es bietet sich also Gelegenheit, jeden Artikel billiger zu kaufen.

Neue Frühjahrsstoffe und **neue Frühjahrs-Konfektion**

treffen täglich ein und kommen ebenfalls billig zum Verkauf.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von guten **Aussteuer-Artikeln.**

Trotz der billigen Preise gewähre 5 % Rabatt auf alle Waren.

M. Schneider, Halle, 94 Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050111045/fragment/page=0001

zufolge, der griechische Name für Nutzenstbaf, heutzutage Kanzel-Kebir. Dort stand ein Palast der frühesten ägyptischen Könige, und es war eine Hauptverehrungsstätte des Horus. — Für den XV. Internationalen Medizinischen Kongreß, der vom 19. — 26. April 1906 in Lissabon stattfindet, sind 188 offizielle Referate in Vorbereitung, die vor Eröffnung des Kongresses gedruckt werden sollen. — Ein Gemälde von Lucas Cranach ist von Dr. Ludwig Mond, der es für 10,500 M. erworben hat, der Königlichen Gemäldegalerie zu Kassel zum Geschenk gemacht worden. Es handelt sich um ein sog. Reiseskärchen, das für die Eltern Philipps des Großmütigen geschaffen worden ist, sehr wahrscheinlich 1508. — Die Weimarer Schlaraffia plant für Ende April eine außerordentliche Huldigung zum Gedächtnis von Schillers Todestag, zu der alle Reiche der Welt eingeladen sind. — Die Goyaschen Fresken, die die Kuppel der Kapelle zu San Antonio de la Florida in Madrid zieren und eine Sehenswürdigkeit der spanischen Hauptstadt bilden, sind an einen ausländischen Antiquar verkauft worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

12. Januar: Wolkig, feuchtkalt, nahe Null.
13. Januar: Kalter, heiter bei Wolkenzug, starker Wind, Sturmwarnung.
14. Januar: Meist heiteres Frostwetter, sehr windig, später droht Schnee.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 10. Januar.

Aufgeboten: Zimmermann Robert Schurick und Marie Kaatz (Eichendorffstr. 5), Barbier Reinhold Franke und Anna Sprengel (Holzweißig und Leipzigerstr. 27).

Geboren: Arbeiter Franz Strejcek T. Anna (Seydlitzstr. 4), Buchhalter Walter Schultze S. Walter (Rosenstr. 1), Maler Waldemar Hoffmann T. Elise (Dreistr. 25). Kaufmann Rudolf Parische S. Rudolf (Ludwig Wuchererstr. 70). Eisendreher Hermann Heinrichs S. Paul (Schulberg 1). Arbeiter Friedrich Trautweln S. Karl (Seebenerstr. 59). Schlosser Willy Beyer S. Willy (Korlstr. 26). Zimmermann Ernst Grimm T. Magdalene (Goethestr. 28).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 10. Januar.

Aufgeboten: Oberleutnant Georg Francke und Adele Blanck (Lindenstr. 55 und Rostock). Handarbeiter Otto Banisch und Berta Angermann (Jacobstr. 88 und Unterberg 12). Handarbeiter Wilhelm Eichke und Klara Pfennigsdorf (Rudolf Hauptstr. 6 und Torstr. 29). Maschinist Willy Portius und Hedwig Rappmann (Glauchaerstr. 73 und Ritterstr. 17). Buchdrucker Otto Heldt und Minna Müller (Bernhardstr. 28 und Domplatz 5).

Eheschließung: Modelltischler Friedrich Schulz und Martha Kummerow (Merseburgerstr. 99 und Torstr. 20).

Geboren: Postbote Friedrich Penne T., Erna (Schwetschkestraße 16). Postschaffner Karl Kosmiel T., Gertrud (Merseburgerstraße 3). Buchhalter August Dallmann S., Waldemar (Klinik). Eisendreher Franz Fröhlich S., Alfred (Merseburgerstraße 110). Handarbeiter Hermann Zille S., Hermann (Glauchaerstr. 30). Handarbeiter August Walter S., Fritz (Jacobstraße 44). Restaurateur Oskar Oberländer S., Erich (Merseburgerstraße 45).

Gestorben: stud. chem. Karl Dietrich, 19 J. (Klinik). Witwe Emma Biertümpfel geb. Rudloff, 56 J. (Klinik). Seiler August Finke, 82 J. (Stechenhaus-Stiftung).

Auswärtige Aufgebote.

Schmied Franz Pritschow u. Emma Schmidt (Beesenstedt.) Elektrotechniker Paul Hennig u. Alma Giebelhaus (Zeitz u. Hohenmölsen). Zwicker Theobald Noack u. Hedwig Bellicke (Weißenfels).

Meteorologische Station zu Halle.

	10. Januar (9 Uhr 12 Min. ab.)	11. Januar (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	761,7	759,0
Thermometer Celsius	0,7	2,2
Rel. Feuchtigkeit	87 %	74 %
Wind	SO 2	SO 1

Maximum der Temperatur am 10. Januar: 7,0° C.
Minimum in der Nacht vom 10. Januar zum 11. Januar: 1,0° C.
Niederschläge am 11. Januar 7 Uhr morgens 0,3 mm.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee", Bremen, eröffnet heute auch in Halle, Große Ulrichstraße 58, eine ihrer bekannten Seefisch-Verkaufshallen, durch deren Einrichtung die Gesellschaft bereits in vielen deutschen Städten, z. B. in Bremen, Berlin, Hannover, Leipzig, Dresden, München, Metz und in Wien für die Einführung der Seefische als Volksnahrung gewirkt hat. Das Prinzip der Gesellschaft ist, vom Augenblicke des Fanges bis zur Abgabe an die Konsumenten selbst die Kontrolle über die Seefische zu behalten. Täglich kehren eine Anzahl der 39 Fischdampfer der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" mit reichen Fängen aus der Nordsee, den isländischen Gewässern, ja sogar von der Küste Marokkos in den eigenen Hafen der Gesellschaft in Nordenham zurück, und sofort nach Eintreffen der Dampfer werden die Seefische in eigenen Eis-Kühlwaggons an die Verkaufsfilialen versandt. Der Betrieb dieser Gesellschaft wird durch die Tatsache gekennzeichnet, daß die Dampfer der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" im vorigen Jahre 12,452,823 Kilo Seefische gefangen haben, was dem Gewichte von 99,622 fetten Schweinen (a 250 Pfund) gleichkommt. — Zweifellos wird die Gesellschaft „Nordsee" auch in Halle gute Erfolge wie in ihren anderen Verkaufs-Filialen haben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.

Berlin, 11. Jan. Der baldige Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages ist gesichert. Die deutsche Regierung hat, wie der „Vorwärts" mitteilen zu können glaubt, in der Veterinärfrage nachgegeben, und wird zugleich mit dem Tarifvertrag eine Veterinärkonvention in Kraft treten, die, wenn sie auch nicht allen von den österreichisch-ungarischen Unterhändlern ausgesprochenen Wünschen entspricht, doch immerhin gewisse Garantien dagegen bietet, daß die von der deutschen Regierung der österreichischen zugestandenen Viehzollermäßigungen einfach durch auf Grund des deutschen Seuchengesetzes verfügte Grenzsperrmaßnahmen illusorisch gemacht werden. Da mit der Verständigung über diesen Punkt die letzte größere Streitfrage erledigt ist und nur noch über einige nebensächliche agrarische Positionen Meinungsverschiedenheiten bestehen, rechnet man darauf, in den nächsten Tagen fertig zu werden, so daß Ende dieser Woche endlich auch der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zum Abschluß gelangt. Die Vorlegung dieses sowie der anderen sechs bereits abgeschlossenen Verträge — mit Rußland, Italien, Belgien, der Schweiz, Rumänien und Serbien — soll dann sobald wie irgend möglich erfolgen.

Die Gärung im Ruhrrevier.

Bochum, 11. Jan. Die Vertreterkonferenz für das Ruhrrevier findet morgen (Donnerstag) in Bochum statt. Belegschaftsversammlungen des Dortmunder Reviers beschlossen, den Streik fortzusetzen.

Dortmund, 11. Jan. Auf den Zechen „Scharnhorst" und „Preußen", der Harpener Bergbau-Gesellschaft gehörig, sind sämtliche Bergleute im Ausstand. Von der gestrigen Mittagsschicht auf Zeche „Gneisenau" ist nur etwa ein Drittel eingefahren. Auf Zeche „Herkules" ist von der Morgenschicht kaum die Hälfte eingefahren. Auf Zeche „Engelsburg" von 600 Mann nur 300. Der Hörder Verein macht bekannt, daß er das Stahlwerk still legen müsse, wahrscheinlich auch das Feinstahlwerk. Ferner müßten die Hochöfen gedämpft werden.

Der Anschlag auf das Denkmal des alten Fritz.

Berlin, 11. Jan. Der „Tag" meldet aus New York: Zu dem Anschlag gegen das Denkmal Friedrichs des Großen in Washington werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Kurz nach 12 Uhr mittags fuhr gestern eine Droschke in den Kasernenhof, wo das Denkmal Friedrichs des Großen aufgestellt ist. Der Insasse hängte eine Handtasche an das Gitter des Denkmals und fuhr schnell davon. Der Posten sah Rauch aus der Tasche steigen und rief einem Neger, der in der Nähe arbeitete, zu: „Nimm das Ding weg". Der Neger lief eine Strecke und warf dann die Tasche weit fort. Sofort erfolgte eine furchtbare Explosion. Die Tasche enthielt eine brennende Lunte und jedenfalls Dynamit.

Washington, 11. Jan. (Reuter-Meldung.) Die weitere Untersuchung des Anschlags gegen das Denkmal Friedrichs des Großen in Washington ergab, daß es sich offenbar um einen dummen Scherz handelt. Die gefundenen Sprengstücke waren unfähig, irgend welchen Schaden anzurichten.

Der Krieg in Ostasien.

Sandapan, 11. Jan. Zwei Dampfer mit Kohlen für die Russen sind am 7. Januar in Labuan angekommen.

Wladiwostok, 11. Jan. Admiral Skrydloff ist nach Petersburg abgereist.

Berlin, 11. Jan. Der Kaiser empfing gestern nachmittag den russischen Botschafter und heute vormittag den japanischen Gesandten.

München, 11. Jan. Das Gerücht von einer Erkrankung des Großherzogs von Luxemburg ist unbegründet.

Bamberg, 11. Jan. Erzbischof Dr. v. Schork erhielt gestern die Sterbesakramente.

Paris, 11. Jan. Präsident Loubet hat dem Forschungsreisenden Baron Nordenskiöld das Offizierkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Paris, 11. Jan. Der ehemalige Kriegsminister General Gallifet erklärte, den Protest gegen die Auskunftzettel nicht unterfertigen zu wollen, weil er als General der Reserve sich keinen Akt der Opposition gestatte.

Baku, 11. Jan. In einigen Naphtawerken der Umgegend ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Dover, 11. Jan. Westlich der Margaretenbucht stürzte gestern von der Küste eine große Felsmasse ins Meer. Es ist dies der größte Felssturz seit 50 Jahren.

Port Said, 11. Jan. Ein russischer Torpedobootszerstörer stieß in der Einfahrt zum Hafen mit einem Kohlenprahm zusammen. Letzterer sank.

Den ungeheuren Seefischreichtum der nordischen Gewässer machen wir der Bevölkerung Halles zugängig in unserer heute eröffneten

Nordseehalle, Gr. Ulrichstr. Nr. 58,

im eigenen Grundstücke.

Aus den Fängen unserer 39 Fischdampfer versenden wir täglich von unserem eigenen Seehafen in Nordenham an unsere Verkaufs-Filialen in Bremen, Berlin, Hannover, Leipzig, Dresden, Breslau, München, Wien, Halle etc. in eigenen Seefischkühlwaggons lebendfrische Seefische, die direkt an den Konsumenten zu billigstem Preise verkauft werden.

Graphische Darstellung des **Eiweissgehaltes,** den man für **1 Mark** bei Durchschnitts-Preisen bei **Seefischen** und bei **Fleisch** erhält, aufgestellt auf Grund der Untersuchungen des Herrn Prof. Dr. Lehmann, Göttingen, über den Nährwert der Seefische.

Keine Hausfrau versäume, mindestens einmal in jeder Woche Seefisch auf den Tisch zu bringen. Sie spart dadurch viel Geld, verschafft ihrer Familie hochwichtige Speise und die für den Aufbau des menschlichen Körpers dringend erforderliche Abwechslung in der Ernährung.

Tagespreise:

Grosser Island-Schellfisch, im Aufschnitt, Pfd.	28 Pf.	Helg.-Schellfisch, groß, Pfd.	45 Pf.	Schollen, groß, Pfund	40 Pf.	Rotzungen, Pfund	50 Pf.	Steinbutt, groß, Pfund	120 Pf.
		„ „ mittel, Pfd.	30 Pf.	„ mittel „	35 Pf.	Tarbutt „	70 Pf.	„ mittel „	100 Pf.
Grosser Island-Cabliau, im Aufschnitt, Pfd.	24 Pf.	„ „ klein, Pfd.	25 Pf.	„ klein „	25 Pf.	Heilbutt „	80 Pf.	„ klein „	70 Pf.
		„ Bratschellfisch, Pfd.	22 Pf.	Goldbarsch „	20 Pf.	Seefisch-		Seezungen, groß „	120 Pf.
Grosser Island-Seelachs, im Aufschnitt, Pfd.	24 Pf.	Cabliau, 1—2pfündig	25 Pf.	Knurrhahn „	22 Pf.	Karbonade „	60 Pf.	„ klein „	80 Pf.
		„ 2—4 „	30 Pf.	Austernfisch „	40 Pf.				

Alle Sorten geräucherter Seefische und Seefischmarinaden aus eigener Räucherei und Marinieranstalt.

Nordsee-Halle, Grosse Ulrichstrasse 58

der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee", Bremen — Nordenham.

Telephon 1275.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050111045/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur jüngsten Zuckerhausse schreibt das „B.-T.“: Seit acht Tagen beträgt die Steigerung der Zuckerpreise 2 Mark per 200 kg. Die feste Tendenz des Marktes hängt gegenwärtig vornehmlich mit starken Deckungskäufen für ausländische Rechnung zusammen, sowie ferner mit dem außerordentlich regen Bedarf, den die deutschen Zuckerraffinerien bekunden. Die deutschen Raffinerien haben in letzter Zeit große Posten Konsumzucker an die Grossisten verkauft und decken nunmehr die entsprechenden Posten Rohzucker ein.

Die Gründungen von Aktiengesellschaften im Jahre 1904. Nach der vom „Deutschen Ökonomist“ veröffentlichten Statistik wurden im Jahre 1904 im Deutschen Reiche 104 Aktiengesellschaften mit 140 649 000 Mark Kapital gegründet gegen 84 Gesellschaften mit 300,03 Millionen Mark Kapital im Vorjahre. Das durchschnittlich auf jede Gesellschaft entfallende Kapital beträgt 1,35 Mill. Mark gegen 3,57 Mill. Mark im Vorjahr. Die relativ hohe Durchschnittssumme des Jahres 1903 erklärt sich daraus, daß damals das Kruppsche Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, die allein 160 Mill. Mark Kapital repräsentierte. In den Jahren 1895—1904 gestaltete sich die Gründungstätigkeit wie folgt:

	Zahl der Gesellschaften	Kapital in Mill Mk.
1895	161	250,68
1896	182	268,58
1897	254	380,47
1898	329	463,62
1899	364	544,39
1900	261	340,46
1901	158	158,25
1902	87	118,43
1903	84	300,04
1904	104	140,65

Wie das zitierte Blatt, bemerkt, ist, seitdem die Gesellschaft mit beschränkter Haftung immer mehr in Anwendung gekommen ist, die Gründungstätigkeit auf dem Gebiete der Aktiengesellschaften nicht mehr ganz so bezeichnend für die Bewegungen des Wirtschaftslebens wie früher.

Die Ausstandsbewegung im Ruhrrevier. Trotz der Stellungnahme der leitenden Persönlichkeiten der großen Arbeiterorganisationen, welche sich gegen einen allgemeinen Streik erklärt haben, ist gestern leider ein erhebliches weiteres Umsichgreifen der Streikbewegung zu konstatieren gewesen. Der Umfang, welchen die Streikbewegung am gestrigen Tage gewonnen hat, ist folgender: Es wird insgesamt auf 19 Zechen gestreikt. Vollständiger Streik herrscht auf Scharnhorst (Harpener Bergbau-Ges.), Kaiserstuhl I und II (Eisen- und Stahlwerk Hösch), Vollmond (Harpener Bergbau-Ges.), Friedlicher Nachbar (Deutsch-Luxemb. Bergbau- und Hütten-Ges.), Baakermulde (selbständig) und Neumühl (selbständig). Partieller Streik besteht bei Schleswig (Hörder Bergwerks- und Hüttenverein), Freie Vogel und Unverhofft (selbst.), Ver. Schürbank und Charlotte (selbst.), Felicitas (selbst.), Minister Stein und Hardenberg (Gelsenkirchener Bergw.-Ges.), Holstein (Hörder Bergw.- und Hütten-Verein) und Gneisenau (Harpener Bergbau-Ges.). Dagegen ist die Belegschaft der Zeche Preußen (Harpener Bergb.-Ges.) angefahren.

Sächsische Bronzewarenfabrik, Aktiengesellschaft, in Wurzen. Ein Aktionär stellt dem „L. T.“ nachfolgende Zuschrift der Direktion zur Verfügung: „Ihre Frage nach den Ursachen des niedrigen und schwankenden Kurses unserer Aktien können wir Ihnen nur damit beantworten, daß der Geschäftsgang des Jahres 1904 keine Veranlassung geben kann, den Wert unserer Aktien ungünstig zu beeinflussen. Wir waren während des ganzen Jahres sehr stark beschäftigt, und seit vielen Wochen trotz vergrößerter Maschinen- und Dampfkraft und vermehrter Arbeiterzahl selbst mit ungezählten Überstunden nur schwer imstande, alle eingegangenen Aufträge zu bewältigen. Ebenso bieten für die kommenden Monate die vorliegenden Aufträge schon volle Beschäftigung. Auch eine Besserung der Preise zu erzielen, ist uns möglich geworden; wir haben im vorigen Monat die mäßgebendsten Firmen unserer Branche vereinigt und mit ihnen zusammen beschlossen, auf unsere Fabrikate vom 10. Dezember 1904 ab einen Aufschlag von 7½ Proz. zu erheben, als Äquivalent für die Preissteigerung der Rohmaterialien. Der im Oktober gegründete Verband der deutschen Beleuchtungskörperfabrikanten zur Wahrung gemeinsamer Interessen bringt hoffentlich mit der Zeit auch eine Besserung des Wettbewerbs in unserer Branche.“

Charlottenburger Wasserwerke Akt.-G. Aus dem jetzt vorliegenden Jahresberichte der Gesellschaft geht hervor, daß diese noch immer nicht eine Ankündigung der Stadtgemeinde betreffend die Ausübung des Ankaufsrechtes erhalten hat. Die Direktion erklärt vielmehr, nur aus Zeitungsberichten von dem Beschlusse der kommunalen Körperschaften Kenntnis erhalten zu haben. Der Rechenschaftsbericht selbst kann insofern auf unvermindertes Interesse Anspruch machen, als die Gesellschaft, falls ihre Rechtsanschauung, die wir früher bereits dargelegt haben, zum Siege gelangt, nach der Verstadtlichung der G. m. b. H. mit ihren übrigen Werken weiterbestehen bleiben würde. Der Bericht und die Bilanz lassen, wenn auch zu dem Resultat günstige Umstände außerordentlicher Natur beigetragen haben, dennoch eine gedeihliche Weiterentwicklung der Gesellschaft erkennen. Einschließlich des Vortrags von 37,941 Mark ergibt sich ein Reingewinn von 2 270 030 Mk. gegenüber 1 849 720 Mk. i.V. Es wird vorgeschlagen, daraus nach Absetzung der Tantiemen für Aufsichtsrat und Direktion mit 165,780 Mk., 15¾ Proz. Dividende auf 12 000 000 Mk. mit 1 890 000 Mark und auf 1 500 000 Mark Aktien anteilig für drei Vierteljahre mit 177 180 Mark zur Ausschüttung zu bringen (i. V. 14 Prozent auf 12 Millionen), so daß ein Rest von 37 069 Mark verbleibt. Neue Wasserlieferungsverträge wurden mit den Gemeinden Rudow und Stahnsdorf abgeschlossen, so daß sich das Absatzgebiet nach Süden im Anschluß an Johannisthal und nach Westen anschließend an Teltow erweitert.

Anteile der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft. Die 3 proz. vom Reiche garantierten Abteile der Gesellschaft sind in der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank in die Liste der durch die Bank beleihungsfähigen Papiere aufgenommen worden.

Diskontogesellschaft — Ladenburg. Wie dem „B.-T.“ mitgeteilt wird, ist die Unterzeichnung des Vertrages zwischen der Diskontogesellschaft und den Bankfirmen Ladenburg in Frankfurt am Main und Mannheim anfangs nächster Woche zu erwarten.

Verweigerung der Zubuße. Die Bergwerksgesellschaft „Berggeist“ hatte in außerordentlicher Versammlung beschlossen, Zubußen einzuziehen. Kurße Zeit darauf war die Gesellschaft jedoch gezwungen, Konkurs anzumelden. Die Inhaber von 50 Kuxenscheinen weigerte sich, für dieselben Zubußen von 650 Mark zu zahlen. Dafür stellte sie ihre Kuxe dem Bergwerk zur Verfügung. Dies wies der Konkursverwalter ab unter der Bemerkung, daß das Bergwerk bereits verkauft sei und nicht mehr bestehe. Er klagte die geforderte Zubuße ein. Die Beklagte wurde nun zur Zubußezahlung nebst Zinsen verurteilt und seitens des Konkursverwalters gepfändet. Darauf erhob die Beklagte Gegenklage. In erster Instanz wurde diese Klage abgewiesen. Die Berufung vor dem Kammergericht Berlin hatte dagegen den Erfolg, daß das erste Urteil abgeändert wurde, dahingehend, daß der Konkursverwalter nicht berechtigt sei, im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen. Gegen dieses Erkenntnis hatte der „Berggeist“ Revision beim Reichsgericht eingelegt, da er bestreitet, daß noch ein Anheimstellungsrecht bestände, wenn sich das Bergwerk im Konkurs oder Verkauf befinde. Das Reichsgericht wies die Revision jedoch zurück unter folgender Begründung: Bringt man die Sache mit Absatz 2 § 131 des Allgemeinen Berggesetzes in Verbindung, so ergibt sich die Zubuße wohl als Bedingung, aber der Gewerke kann in diesem Falle seine Kuxscheine der Gewerkschaft anheimstellen. Die Anheimstellung darf aber nicht zurückgewiesen werden, solange der Konkursverwalter Zubußen einzieht; denn steht dem Konkursverwalter das Recht zu, Zubußen einzuklagen, so muß auch einer andern Partei das Recht zustehen, ihre Anteile der Gesellschaft zum Verkauf zwecks Befriedigung der Zubuße anzubieten.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.

Aken, 10. Januar.

Eildampfer „Sachsen“, Kapt. Zabel, ist von Hamburg kommend, hier eingetroffen und fährt Donnerstag früh mit Ladung wieder zu Tal.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 10. Jan. abends + 2,36. 11. Jan. morgens + 2,24.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Januar.

Berlin, 10. Januar.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausl. Münzen, das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M.	968,299,000	Zun. 41,239,000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	„	20,150,000	Zun. 485,000
3. „ an Noten anderer Banken	„	17,342,000	Zun. 7,806,000
4. „ an Wechseln	„	848,151,000	Zun. 162,539,000
5. „ an Lombardforderungen	„	96,941,000	Zun. 119,111,000
6. „ an Effekten	„	182,576,000	Abn. 3,286,000
7. „ an sonstigen Aktiven	„	111,350,000	Abn. 9,936,000

Passiva.

8. das Grundkapital	M.	179,946,000	Zun. 29,946,000
9. der Reservefonds	„	64,790,000	Zun. 13,176,000
10. der Betrag der uml. Noten	„	1,444,706,000	Abn. 155,078,000
11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	511,030,000	Abn. 69,267,000
12. die sonstigen Passiven	„	43,337,000	Abn. 44,247,000

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröff. Term.	Anm. Frist	Anm. Frist	1. Gl. Vers.	Prüf. Term.
Kfm. H. Ohligschläger i. F. Hochstetter & Lange	Aachen	Aachen	3. 1.	1. 2.	26. 1.	10. 2.	
Hdlrin. Elise Halla . .	Bitterfeld	Bitterfeld	2. 1.	24. 1.	31. 1.	14. 2.	
Lotteriehptk. A. Lorber	Braunschweig	Braunschweig	2. 1.	1. 2.	25. 1.	25. 2.	
Kaufm. Max Nachschön	Breslau	Breslau	2. 1.	15. 2.	26. 1.	1. 3.	
Kaufmann Gustav Frey i. Fa. Frey & Kempf .	Bruchsal	Bruchsal	3. 1.	28. 2.	20. 1.	31. 3.	
Fbrkt. Arnold Pilgrim i. Fa. Detmolder Papierwaren u. Dütenfabrik	Detmold	Detmold	3. 1.	15. 2.	2. 2.	23. 2.	
Karl Arnold Pilgrim .	Detmold	Detmold	3. 1.	15. 2.	2. 2.	23. 2.	
Bau-Unternehmer und Architekt Joh. Beeker	Düsseldorf	Düsseldorf	3. 1.	5. 2.	3. 2.	17. 2.	
Heck & Schmitt, Sargfbr.	Frankenthal	Frankenthal	3. 1.	6. 3.	28. 1.	18. 3.	
Off. Hd.-G. H. R. Jungfer	Görlitz	Görlitz	3. 1.	25. 2.	30. 1.	15. 3.	
Firma Louis Feige . .	Gotha	Gotha	3. 1.	15. 2.	2. 2.	23. 2.	
Drogist Hans Raabe .	Konstanz	Konstanz	3. 1.	4. 2.	28. 1.	4. 2.	
Tischler Jul. Kiefer und Friedrich Schulze . .	Roßlau	Roßlau	31. 12.	20. 1.	31. 1.	31. 1.	
„P. A. Michel Sohn“, Papier- u. Filtemaße-Fab.	Annweiler	Annweiler	6. 1.	6. 3.	30. 1.	10. 4.	
Geschäftsinh. W. Schild	Bremen	Bremen	6. 1.	15. 2.	3. 2.	3. 3.	
Frau Bertha Schwarz, vorverehel. Müller, geb. Hirsch	Frankfurt a. M.	Frankfurt a. M.	5. 1.	3. 3.	24. 1.	4. 4.	
Kaufmann Otto Kaven	Harburg	Harburg	5. 1.	15. 3.	8. 2.	29. 3.	
Off. Hdl.-G. A. A. Kurtzig	Hohensalza	Hohensalza	5. 1.	15. 2.	31. 1.	24. 2.	
Kaufm. Alb. Hoffmann	Iserlohn	Iserlohn	5. 1.	28. 1.	4. 2.	4. 2.	
Firma Max Koslowitz	Kottbus u. Königsbg.	Kottbus	4. 1.	1. 2.	26. 1.	18. 2.	

Kraftfuttermittel.

Hamburg, 10. Januar (Bericht von Cölle & Gliemann.) Die Nachfrage nach Futtermitteln war in der abgelaufenen Woche eine recht gute und wurden speziell Kokoskuchen lebhaft begehrt. Baumwollsaatmehl ist aus zweiter Hand billiger angeboteu, während die amerikanischen Mühlen selbst recht zurückhaltend sind und zum Teil ihre gesamte Produktion bereits verschlossen haben. Die Preise sind gegen die Vorwoche ziemlich unverändert.

Produktenbörse.

Berlin, 11. Januar.

Weizen 1000 kg Mai 181,25, Juli 182,75, Sept. —,— M.
Roggen 1000 kg Mai 146,75, Juli 148,00, Sept. —,— M.
Hafer 1000 kg Mai 139,25, Juli 141,25 M.
Mais 1000 kg rd. loco Mai 117,00, Juli —,— M.
Rüböl 100 kg Mai 45,20, Okt. 45,80, M.
Spiritus 70er loco —,— M.

Ungeachtet der schwächeren amerikanischen Preise, sowie des etwas vermehrten wenn auch nicht billigeren argentinischen Offerten blieb die hiesige Markthaltung anfänglich gut behauptet, da die Abgeber in erneuter Besorgnis wegen der Zolleinführung sehr zurückhielten. Später war Getreide auf flaues Budapest etwas matter. Hafer und Mais im Lokoverkehr ruhig und fest. Spiritus nicht gehandelt.

Zucker.

Magdeburg, 11. Jan. [Telegr.] Kernzucker, 88 proz. ohne Sack 15,50—15,75. Nachprodukte, 75 proz. ohne Sack 12,80—13,10, schwächer. — Brotraffinade I. ohne Faß 25,75 M. Kristallzucker I. mit Sack 25,57½-25,70. Gem. Raffinade mit Sack 25,45-25,70. Gem. Melis m. Sack 24,95-25,20, fest. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Januar 31,00 Gd., 31,30 Br., —,— bez., per Februar 31,10 Gd., 31,30 Br., —,— bez., per März 31,35 Gd., 31,45 Br., —,— bez., per Mai 31,65 Gd., 31,70 Br., —,— bez., per August 33,00 Gd., 33,05 Br., —,— bez., per Okt.-Dezbr. —,—. Matt.

Hamburg, 11. Jan. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 30,80, per März 31,40, per Mai 31,70, per August 32,00, per Oktober 24,65, per Dezember 22,70. Flau.

Stroh. Heu etc.

Halle, 11. Jan. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 (2,25-2,50). Maschinenstroh f. Papierfabriken, Roggenstroh 1,70, Weizenstroh 1,60, zu Streuzwecken 1,75 (2,00), Breitdrusch 1,30. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 4,50 (5,00), fremde Sorten, holländische oder bayrische 4—4,25 (4,25-4,50). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 4,50 (5,00), fremde Sorten, holl. u. französ. 4—4,25 (4,25-4,50). Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,15, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,20, im einzelnen vom Lager hier 2,70.

Metalle.

New York, 10. Jan. Zinn 28,95—29,15, Kupfer 15,37—15,50 Doll.

Berliner Börse vom 11. Januar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Vonder Fondsbörse. Auf die mündlich vorliegenden Meldungen über die weitere Ausdehnung des Bergarbeiterausstandes im Ruhrgebiet war die Börse zu Beginn auf den Rückgang in Hütten- und Bergwerksaktien gedrückt. Wenn auch an einen Generalstreik nicht geglaubt wird, so steht die Spekulation doch unter dem Druck der Ungewißheit über die Entwicklung des Ausstandes. Banken schwächer. Bahnen anregungslos. Fonds durchweg fest. Später Tendenz befestigt auf Hausse in Straßenbahn, 190 nach 186,25 auf Käufe von interessierter Seite. Darauf Lokalmarkt befestigt.

Kursnotierungen

vom 11. Januar.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 2⅝.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,20bz
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81,05bzB
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	81,15bzG
London	1 L. St.	8 T.	20,415bz
do.	do.	3 M.	20,285G
New-York	1 Doll.	vista	4,1850bzB
Paris	100 Fr.	8 T.	81,20G
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,95G
Wien	100 Kr.	8 T.	85,60bzG

Banknoten.

Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,405G
Französ. „	p. 100 Fr.	81,25bz
Holländ. „	p. 100 fl.	69,05bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,25bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,10bz
Russische „	p. 100 R.	216,05B
Schweiz. „	p. 100 Fr.	80,95bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Ds. Reichsanl., conv.	3½	101,90G
do. do.	3½	101,90G
do. do.	3	89,90bz
do. do. ult.	3	89,80bz
Preuß. Konsols, conv.	3½	101,80bzG
do. do.	3½	101,80G
do. do.	3	90,00B
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	100,20G
Bayer. Staats-Anl. . .	3½	100,40B
Hamb. Staatsrente . .	3½	— —
Sächs. do. . .	3	— —
Rhein. Prov. X, XII-XVII, XXIV-XXVII	3½	99,50bzB
Berl. Stadt-Anl. 82,98	3½	99,75G
Erfurt. do. 93. 01 I. II	4	102,50bz
do. do. 93. 01 III	3½	98,60G
Halle St.-Anl. 00 I. II, „ unconv. 1906/07	4	103,70G
do. do. 1886. 92	3½	99,25B
Magd. do. 91 unev. 10	4	104,30G
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	100,10bzG
Merseb. do. 01 unev. 10	4	102,80B
Münch. do. 1903. 1904	3½	98,80bzG
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	98,20G
Kur-u. Neum. Com.-O.	3½	99,80bzG
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	99,60bz
do. do.	3	88,30G
Sächs. landsch. Pfdbr.	3½	99,50G
do. do.	3	88,10G

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	94,90G
do. do. kleine	4½	95,40bz
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	93,80G
do. do. 2040 M	4½	— —
do. do. 408 M	4½	94,40bz
Chin. Anl. v. 96, große	5	100,90G
do. do. kleine	5	100,80bz
do. Anl. v. 98, große	4½	92,40B
do. do. kleine	4½	92,25bzB
Griech. ks. 4% Goldr.	1,3	38,80bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	50,50bzG
Ital. Anl., neue str. fr.	4	105,20bzB
Mexik. äuß. Anl. große	5	102,40bz
do. do. 100 L.	5	102,70bzB
Oesterr. Goldrente . .	4	101,50G
do. Kronenrente	4	100,30bz
Rumän. St.-Anl. v. 03	5	100,50bz
do. amrt. Rente v. 98	4	88,10bz
Russ. Gold-Anl. v. 94	3½	80,10bz
do. Staatsanl. v. 1902, unev. b. 1915	4	90,40bz
Serb. amort. Rente .	4	77,75bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	87,60G
do. unif. Anl. v. 1903	4	87,10B
Türkenlose M. p. Stck.	freo	132,50B
Ungar. Goldrente, gr.	4	100,20B
do. do. 500er	4	100,60bzG
do. do. 100er	4	101,10bz
do. Kronen-Rente	4	98,40bz
Mosk. St.-Anl. XXX-XXXIII 1000-100 R.	4	— —
Wien. Invest.-A. v. 02	4	101,25bzG

Bank-Aktien.

Berliner Bank	4	91,25bzG
do. Handelsges.	8	166,20bz
do. Hyp.-Bank A.	0	112,50bzG
do. do. B.	0	143,40bzG
Bresl. Disk.-Bank . .	5½	116,75G
Com.- u. Disk.-Bank .	6	122,60bz
Darmst. Bk., Markst.	6	142,60bz
Dessauer Landesbank	4½	108,00bzG
Deutsche Bank	11	236,90bz
Diskonto-Gesellsch. .	8½	194,50ult
Dresdner Bank	7	158,75bzG
do. Bankverein	5½	107,25bzG
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	178,00bzG
Mitteldtsch. Kredit-B.	5½	119,90bz
Nationalbk. f. Dtschl.	5	129,75bzG
Oester. Kredit-Anstalt	8¾	213,75bz
Reichsbank	6,18	151,90bz
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	123,50bz
Sächsische Bank . . .	8	133,50bzG
Schaaffhaus. Bankv.	6	144,40G
Wiener Bankverein .	7	143,90bz

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5	124,00bzB
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	82,50G
Lübeck-Büchen . . .	6½	— —
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	0	72,60bzG
„ Lok.- u. Strassenb.	7	153,00bzG
Elektr. Hochbahn . .	3½	— —
Gr. Berl. Strassenb. .	8	188,75bzG
Hamburg. Strassenb.	8½	184,30bzG
Oest.-Franz. St.-Bahn	5⅝	— —
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	17,40G
Baltimore-Ohio Sh. .	4	105,10bzG
Canada-Pac. Sh. . . .	6	132,30ult
Luxemb. Pr. Henri .	4	112,00bzG
Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	— —

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf. .	6	— —
Norddeutscher Lloyd	6	104,50bzB
V. Elbe- u. Saale-Sch.	4	113,75B
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	194,00G
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	148,00bz
Patzenhofer	15	249,10G
Schönebg. Schl.-Br. .	12	229,50bz
Schultheiß-Brauerei	16	271,50bzG
Herkules-Br. Kassel .	10	174,75bzG
Klosterbr. Röderhof.	10	163,50G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	213,50G
Vereinsbr. Artern .	4½	161,25bz
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	235,00bz
Akt.-Ges. f. Anilinfab	16	371,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	0	137,46bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	14	304,75bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	8	231,25bzG
Anglo-Kont. Guano .	6	111,50bzG
Anhalt. Kohlenwerke	4	106,00bz
Berl.-Anh. Maschinen	12	221,25bzG
Berl. Elektrizit.-W. .	9½	205,25bzG
Berzelius	0	128,25bz
Beton-u. Monierbau	7	139,00bz
Bismarckhütte	16	304,25bzG
Bochumer Gußstahl	10	245,00bz
Gebr. Böhler & Co.	9	238,00bz
Braunsch. Kohlenwk.	9	196,00bz
do. do. St.-Prior.	10	213,75bzG
do. Jute-Spinn.	12	252,00bzG
Buderus Eisenw. . .	5	114,90bz
Concordia Bergbau .	18	292,00bzG
do. Spinnerei	15	215,50bzG
Consolidat. Schlesien	28	— —
Cröllwitzer Papierf. .	12	239,25G
Dtsch.-Am. Werkz.-F.	0	30,00bzG
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	5½	117,25bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	12	362,00bzG
do. Kabelwerke . .	3	95,75bz
do. Waffen u. Munit	12	311,75bzB
Donnersmarckh. cnv.	14	255,30bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	85,75bzG
do. do. Vorz.-A. D.	5	102,50bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	8	193,30bzB
Eilenb. Kattun	5	98,50bz
Eintracht, Bergw. . .	15	301,00bzG
Elekt. Untern. Zürich	7½	157,75bz
Eschweiler Bergwerk	14	247,00bz
Fraustädt. Zuckerf. .	9	174,00bzG
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	5	119,75G
Gelsenkirchen Brgw.	11	220,50G
Georg-Marienhütten	3½	107,00bzG
do. do. St.-Pr.	5	124,75bzG
Ges. f. elektr. Untern.	3	133,00bzG
Glanziger Zuckerf. .	10	132,00G
Hallesche Maschinen .	9	332,00bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	1½	94,00bzG
Harpener Bergbau . .	11	210,40bzB
Hartmann Maschinen	0	121,00bz
Hasper Eisenwerke .	8	216,25G
Heinrichshall Chem.	12	206 25G
Hibernia Bergw.-G. .	11	— —
Hildebrand Mühlen .	9	111,75G
Höchster Farbwerke	20	395,50bz
Hörder Bergwerke St.-Pr., Lit. A	8	166,00bzG
Huldschinsky	6	138,25bzG
Kahla Porzellanfabr.	30	— —
Kaliwerk Ascherleb. .	10	165,00G
Kirchner & Co. . . .	7	169,00bzG
Köln-Müs. Bergw. cv.	0	94,50G
König Wilhelm conv.	12	— —
do. St.-Prior.	17	346,00bzG
Körbisdorf. Zuckerf.	8	133,80bz
Kronprinz Metall . .	20	370,25bzG
Lahmeyer & Co. . .	2½	— —
Laurahütte	11	255,70bzB
Leopoldgrube	7	109,60bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	2	71,10bzG
do. Prior.-Akt.	5	110,50bzG
Lübecker Masch.-Fb.	14	307,00bzG
Masch.-F. Buckau . .	0	137,10bzG
Mülheim. Bergwerke	8	165,00bzG
Neue Boden-Akt.-Ges.	10	149,75bz
Nordd. Wollkämmer.	10	163,50bz
Oberschl. Eisenbhnb.	5	147,80bz
do. Eisenind. (Caro)	½	115,20bz
do. Kokswerke . . .	8	146,25G
Orenstein & Koppel .	8	161,60bz
Phönix, Bergbau . . .	8	— —
Posener Spritfabrik	16	287,50bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	18	301,25bz
Rhein. Metallwaren .	0	106,00bz
do. Vorz.-Akt.	0	124,00bz
Rhein. Stahlwerke . .	9	195,10bz
Riebeck Montanw. . .	12½	221,75bz
Rombacher Hüttenw.	8	214,75bzG
Rositzer Braunkohl.	14	225,25G
do. Zuckerfabrik	8	155,00bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	0	96,75B
do. do. St.-Pr.	0	— —
Sächs. Webst.-F. Sch.	12	240,10G
Saline Salzungen . .	4	98,50bzG
Sangerh. Maschinenf.	8	233,00bzG
Schalker Gruben . .	32½	543,25bz
Schles. Portl.-Cem.	7½	205,80bzG
Schneider, Hugo . .	9½	152,00bzG
Schuckert Elektr. . .	0	134,75bz
Siemens & Halske . .	7	174,60bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	142,25bz
Stettiner Chamotte, D.	18	330,00bzB
do. Vulkan	14	294,50bz
Stöhr, Kammgarn . .	7	145,10G
Stolberger Zinkh. . .	6	— —
Sudenburg. Maschin.	0	98,10bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	84,90bz
do. do. Vorz.-A.	0	103,50bz
Thüring. Salinen . .	1½	66,50G
Tittel & Krüger . . .	6	111,75G
U. d. L. Akt. Bau-Ver	6	165,50bz
Wegelin & Hübner .	8	136,00bzG
Westeregeln Alkali .	17	254,90bz
Zeitzer Maschinen . .	7	196,00bzG

Kurse im freien Verkehr nachmittag 2½ Uhr.

Oesterr. Kreditaktien . .	213,50		Bochum Gußstahl	241,75
Berliner Handelsges. . .	166,50		Dortmunder Union . . .	85,60
Darmstädter Bank . . .	142,40		Laurahütte	255,50
Deutsche Bank	237,00		Rhein. Stahlwerke . . .	195,50
Diskonto-Kommandit . .	194,40		Gelsenkirchen Bergwerk	220,25
Dresdner Bank	158,60		Harpener	210,25
Nationalbank f. Deutschl.	129,75		Hibernia	—
Schaaffhaus. Bankverein	144,75		Gr. Berliner Straßenb. .	188,80
Lübeck-Büchen	—		Hamb.-Amer. Paketf. . .	127,60
Lombarden	17,40		Norddeutscher Lloyd . .	104,30

Tendenz: schwach.

Leipziger Börse, 11. Januar.

Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	62,50	Leipz. Baumwollsp.	14	211,00
do. 5 proz. Vorz.-A.	5	99,00	do. Kammgarnsp.	4	157,50
Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	15	—	do. Stricksarnsp. A.	5	107,75
Hall. Portl.-Cem. Akt.	0	92,00	Mansfelder Kuxe . .	M40	959,00
do. Straßenbahn	1	98,00	Naumb. Braunk.-Akt.	10	185,00
do. Zuckerraffinerie	15	189,75	Ölsnitzer volle Kuxe	M36	1060,0
Gr. Leipz. Strassb. A.	7	173,25	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	104,75
Leipzig. Elektr. Strb.	3½	98,00	Thüring. Wollgarnsp.	12	162,00
do. Elektrizitäts-W.	6	129,00	Zeitzer Parr. u. S. A.-G.	9	156,75

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050111045/fragment/page=0003

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., **Delitzscherstraße 1** belegene, im Grundbuche Band 166, Blatt 5840 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters **Karl Franke** eingetragene bebaute Grundstück: Kbl. 6. Parz. 1866/146 von 5 ar 47 qm

am 14. März 1905, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — **Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31,** versteigert werden.

Der jährliche Nutzungswert des Grundstücks ist auf 8750 **Mk.** veranschlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 7. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., **Graicweg 18** belegene, im Grundbuche Band 24, Blatt 868 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Kaufmanns **Hermann Mackicke, Helene** geb. **Hugo** eingetragene bebaute Grundstück (jährlicher Nutzungswert 2792 Mark)

am 15. März 1905, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — **Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31,** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a/S., den 7. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Der am 13. Dezember 1901 erlassene Steckbrief gegen den Kaufmann (Reisenden) **Joseph Groß,** zuletzt in Ammendorf wohnhaft, geboren zu Chrzanow in Galizien, jetzt 22 Jahre alt, wird erneuert. — 2 J 1142/01.

Halle a S., den 4. Januar 1905.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober 1905 können **zwei mit Pension ausgeschiedene Militär-Invaliden** — dauernd anerkannte Ganzinvaliden — in das Invalidenhaus zu Berlin aufgenommen werden, die bereit und imstande sind, die daselbst vorkommenden Gartenarbeiten zu verrichten.

Falls im Landwehrbezirk Halle S. geeignete und bereite Persönlichkeiten vorhanden sind, so wollen sie ein entsprechendes Gesuch unter Angabe ihrer Personalien, Beifügung der Militärpapiere, eines polizeilichen Führungsattestes — wenn sie verheiratet sind, ein solches auch über die Familienangehörigen — und der Zeugnisse über ihre Fähigkeiten als Gärtner hierher einreichen.

Halle S., den 9. Januar 1905.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der Wehrordnung haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar

zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis getroffen worden ist.

Die im Jahre **1885 auswärts** geborenen Militärpflichtigen haben bei **der Anmeldung einen vom zuständigen Standesamt** (nicht Pfarramt) ausgestellten Geburtsschein, welcher für Militärzwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen; für die im Stadtkreise **Halle a. S.** geborenen 1885er Pflichtigen sind Geburtsscheine zur Anmeldung **nicht** benötigt. Militärpflichtige älterer Jahrgänge haben die letzte Vorladung zur Musterung bezw. Zugezogene die Lösungsscheine mitzubringen.

Die Anmeldungen werden im **Militär-Bureau, Schmeerstraße Nr. 1, II, Zimmer Nr. 12 vormittags von 9—1 und nachmittags von 3—5 Uhr** entgegengenommen, und zwar:

Montag den 16. Januar k. Js. Jahrgang 1882 und event. ältere, sowie vom Jahrg. 1883 solche, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchstaben **A-H.**

Dienstag	den	17.	Januar	k. Js.	vom Jahrgang	1883	mit den Buchstaben	**J-Q.**
Mittwoch	„	18.	„	„	„ „	1883	„ „ „	**R-Z.**
Donnerstag	„	19.	„	„	„ „	1884	„ „ „	**A-H.**
Freitag	„	20.	„	„	„ „	1884	„ „ „	**J-O.**
Sonnabend	„	21.	„	„	„ „	1884	„ „ „	**P-S.**
Montag	„	23.	„	„	„ „	1884	„ „ „	**T-Z.**
Dienstag	„	24.	„	„	„ „	1885	„ „ „	**A-D.**
Mittwoch	„	25.	„	„	„ „	1885	„ „ „	**E-G.**
Donnerstag	„	26.	„	„	„ „	1885	„ „ „	**H-K.**
Sonnabend	„	28.	„	„	„ „	1885	„ „ „	**L-Q.**
Montag	„	30.	„	„	„ „	1885	„ „ „	**R-S.**
Dienstag	„	31.	„	„	„ „	1885	„ „ „	**T-Z**

beginnen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Halle a/S., den 24. Dezember 1904.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
Staude.

Bekanntmachung,

betreffend Beisitzer-Wahl zum Kaufmannsgericht.

Bei der am 4. Januar d. Js. stattgefundenen Wahl der Beisitzer zum Kaufmannsgericht sind von den **Kaufleuten,** die nur **eine** Wahlvorschlagsliste eingereicht hatten, 1720 gültige und 80 ungültige Stimmenabgegeben, und die Herren Kaufleute

1. **Oswald Weise,** Sophienstr. 13,	mit 102	Stimmen
2. **Karl Probst,** Am Güterbahnhof 5,	„ 91	„
3. **Edmund Bauchwitz,** Merseburgerstr. 29,	„ 89	„
4. **Adolf Heller,** Gr. Ulrichstr. 10,	„ 88	„
5. **Friedrich Reinhardt,** Herrenstr. 18,	„ 87	„
6. **Julius Ritter,** Leipzigerstr. 89/91,	„ 86	„
7. **Richard Lincke,** Marienstr. 2,	„ 86	„
8. **Franz Töbler,** Magdeburgerstr. 10,	„ 85	„
9. **Werner Müller,** Teltschkestr. 3,	„ 85	„
10. **Fritz Wittichiebe,** Blücherstr. 10,	„ 85	„
11. **Alex Michel,** Kleinschmieden 1/3,	„ 85	„
12. **Bernhard Laisach,** Schweitzkestr. 11a,	„ 85	„
13. **Otto Fisch,** Martinstr. 23,	„ 84	„
14. **Jacob Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12,	„ 84	„
15. **August Ebermann,** Gr. Steinstr. 84,	„ 84	„
16. **Reinhold Aßmann,** Marktplatz 15/16,	„ 84	„
17. **Albert Siegmann,** Gr. Steinstr. 83,	„ 83	„
18. **Gustav Breither,** Sophienstr. 30,	„ 83	„
19. **Kurt Siebenhüner,** Geiststr. 34,	„ 82	„
20. **Theodor Stade,** Königstr. 80,	„ 82	„

gewählt worden.

Von den **Handlungsgehilfen** sind 8400 gültige und 20 ungültige Stimmen abgegeben.

Von den gültigen Stimmen entfallen auf Liste 1 2575
2 740
3 5085

Bei der ersten Verteilung ist 400, bei der zweiten 391 Verteilungszahl gewesen. Demzufolge sind folgende Herren gewählt:

a) von Liste 1:

1. **Bernhard Röhler,** Hardenbergstr. 38,	mit 295	Stimmen,
2. **Max Schröder,** Lindenstr. 74,	„ 260	„
3. **Karl Lindecke,** Uhlandstr. 5,	„ 256	„
4. **Paul Binder,** Mansfelderstr. 9,	„ 255	„
5. **Gustav Werner,** Burgstr. 56,	„ 254	„
6. **Karl Strunz,** Lindenstr. 75,	„ 252	„

b) von Liste 2:

7. **Oskar Kobelt,** Sagisdorferstr. 1,	„ 315	„

c) von Liste 3:

8. **Karl Peter,** Jacobstr. 63,	„ 301	„
9. **Hugo Borrmann,** Friesenstr. 5,	„ 291	„
10. **Paul Fohl,** Goethestr. 3,	„ 286	„
11. **Paul Raischke,** Krukenbergstr. 16,	„ 285	„
12. **Emil Buschendorf,** Teltschkestr. 24,	„ 261	„
13. **Fritz Kornacher,** Scharrenstr. 9,	„ 260	„
14. **Karl Achtel,** Moritzzwinger 15,	„ 247	„
15. **Reinhold Neumann,** Steinweg 33,	„ 246	„
16. **Emil Butt,** Körnerstr. 33,	„ 244	„
17. **Ottomar Niebling,** Pfälzerstr. 18,	„ 239	„
18. **Wilhelm Hecker,** Freimfelderstr. 10,	„ 239	„
19. **Paul Leusenthin,** Leipzigerstr. 89/91,	„ 236	„
20. **Hugo Lauterbach,** Gr. Steinstr. 31,	„ 236	„

Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind binnen einer Ausschlußfrist von einem Monat nach der Wahl bei dem Bezirksausschuß in Merseburg anzubringen.

Halle a. S., den 9. Januar 1905.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück Große Steinstraße Nr. 71 in Abänderung der bisherigen Feststellung eine Eckverbrechung festgesetzt worden.

Nachdem sich der Grundstücks-Eigentümer mit dem bezüglichen Fluchtlinienplane einverstanden erklärt hat, ist derselbe förmlich festgestellt.

Der Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.

Halle a. S, den 7. Januar 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Der noch landwirtschaftlich nutzbare Teil des sog. Giebichensteiner Pfarrackers von ca. 3,37.41 ha Größe soll auf die sechs Nutzungsjahre vom 1. Oktober 1905 bis zum 30. September 1911 neu verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf

Freitag den 20. Januar 1905, vormittags 11 Uhr

im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 5. Januar 1905.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Zwecks Ausführung von Kanalbauarbeiten in der **Kleinen Märkerstraße** wird die Anfahrt zu derselben von der Leipzigerstraße bis zum Hause Kleine Märkerstraße 10 vom 10. Januar d. Js. bis auf weiteres **gesperrt.**

Halle a. S., den 9. Januar 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die an der Kreis-Chaussee Pollerslebe-Salzmünde-Nietleben belegene **Chausseehebestelle** zu Tölau soll **Mittwoch den 18. Januar d. Js., nachmittags 2½ Uhr,** im Wendischen Gasthofe zu Tölau auf die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1908 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in unserem Bureau, Lindenstraße 41 hierselbst, eingesehen werden.

Eisleben, den 9. Januar 1905.

Der Kreis-Ausschuß des Mansfelder Seekreises.
von Wedel.

Bekanntmachung.

Wichtig für Architekten und Grundstückskäufer!

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt einen am Schnittpunkt der verkehrsreichen Bahnhofs-Kaniserstraße gelegenen Bauplatz von

rd. 350 qm Flächeninhalt

zu verkaufen und wird dabei weniger auf einen hohen Erlös aus dem Verkauf, als vielmehr auf die Erstellung eines sich vorteilhaft in das Straßenbild einfügenden Bauwerks sehen.

Kaufliebhaber können die näheren Bedingungen kostenlos von uns erhalten und wollen ihre Gebote bis zum

1. März d. Js.

bei uns einreichen.

Pößneck, den 5. Januar 1905.

Der Magistrat. Viereck.

Ritterguts-Kaufgesuch!

Wir sind beauftragt, ein Rittergut im Werte von ca. 500.000 M. anzukaufen. Das Gut muß möglichst in der Nähe von Leipzig liegen und jedenfalls beste Verbindung nach dort haben. Anzahlung steht in beliebiger Höhe zur Verfügung. Offerten unter Zusicherung von Diskretion erbitten **Rechtsanwälte Dr. Weniger und Peglau, Leipzig,** Reichsstraße 14.

Suche per 1. April oder später ein

flottes Kurz-, Weißwaren-, Garn- u. Posamenten-Geschäft

käuflich zu übernehmen. Nachweisbarer Umsatz nicht unter 75- bis 80,000 Mark. Suchender kann sofort 40—45,000 Mark anzahlen. Offerten erbitte unter **C. 3208 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hufbeschlag-Schmiede-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, eine erste Hufbeschlagschmiede und Wagenbauerei **todesfallshalber sofort zu verkaufen.** Das Geschäft befindet sich seit ca. 30 Jahren in einer Hand und werden durchschnittlich 25 Mann beschäftigt. Die Anlage ist, der Neuzeit entsprechend, mit Hand- und Kraftbetrieb eingerichtet. Das Geschäft liegt in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen. Zur noch größeren Ausdehnung ev. könnten Fach- und Kaufmann sichere Existenz finden. Jede gewünschte nähere Auskunft erteile ich gern.

Wilhelm Schmalz, Halberstadt. Fernsprecher 495.

Wer will kaufen oder verkaufen — Gut, Grundstück, Fabrik od. Geschäft irg. welch. Art od. an solch. sich zu beteil. wünscht, verlange in sein. sig. Interesse meine reichhalt. Offertenliste, welche ich bei Angabe näh. Wünsche kostenfrei zusende. **G. Schubert Dresden** Marienstr. 10, neb. Hauptpost.

Billig zu verkaufen

ist eine bedeutende u. gut eingerichtete **Knochenschrot- u. Hornmehl-Fabrik** in **Mitteldeutschland.** Wasserkraft ist 45—60 PS. stark und konstant. Gebäude sind zum größten Teil neu erbaut. Offerten unter **J. B. 9161** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hausgrundstück

mit **flottem Materialwaren-Geschäft** wegen Erbauseinandersetzung sofort zu verkaufen. **A. O. 100 Rudolf Mosse,** Naumburg S.

Zu verkaufen kl. Haus, 9 Stuben u. Zubehör, vor 11 J. neugebaut, in tadellosem Zustande, Mitte der Stadt u. Nähe der Neuen Prom., preiswürdig sof. zu verk. Anzahlung, Kapital kann a 4% 10 J. stehen bleiben. Näh Neue Prom. 8. Barb.-Lad.

Bäckerei in Cöthen ist bei 6000 M. Anzahlung u. sofortiger Uebernahme an verkaufen durch **C. Peter, Cöthen,** Dessauerstraße 3.

Neuerbautes

Bäckerei-Grundstück

zu verkaufen oder auch nur die Bäckerei zu verpachten in einer guten Wohn- und Geschäftslage.

Offerten unter **B. l. 7507** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Restaurant

zu verpachten. Brauereien bevorzugt. Mitte der Stadt in sehr guter Lage und Hauptstraße belegen. Offerten unter **B. h. 7506 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verkauf eines Nachlaß-Grundstückes.

Das den **Dietzschen Erben** gehörige Hausgrundstück **Gr. Steinstraße 13** hier, Ecke Steinstraße und Mittelstraße, ist

erbteilungshalber

sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der in diesem Grundstück befindliche Laden der Firma Bertha Christ, in welchem seit langen Jahren ein Putz- und Modewarengeschäft betrieben wird, ist nebst dazu gehöriger Wohnung 1. April 1905 **zu vermieten.**

Angebote nimmt der unterzeichnete Vormund der Geschwister Dietze entgegen.

Halle a. S., den 11. Januar 1905.

Max Knoche, Hermannstraße 5, I.

800,000 Mark

in geteilten Posten sind a 3½% auf Acker auszuleihen. Antr. an **Rudolf Mosse,** Magdeburg, unt. **A. J. 254.**

Von einer Verwaltung sollen

425,000 Mark

von 3½% an, auf Acker, auch II. Stelle, ausgeliehen werden. Offerten unter **S. A. 9** postlag. **Naumburg a. S.**

60,000 Mark

auf eine höchstsichere Hypothek auf mein großes, herrschaftliches, neuerbautes Eckgrundstück hier, Mitte der Stadt, **zu leihen gesucht.**

Offerten unter **B. m. 7508** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

15,000 Mark

auf zweite höchstsichere Hypothek auf mein großes herrschaftliches neuerbautes Eckgrundstück hier, Mitte der Stadt, **zu leihen gesucht.**

Offerten unter **B. n. 7509** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Bauer** in Halle a. S., Unterberg 7, wird heute am **10. Januar 1905, vormittags 11¾ Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **1. Februar 1905** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 8. Februar 1905, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Kl. Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **5. Februar 1905** Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 10. Januar 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Richard Schaaf** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen der Schlußtermin auf

den 8. Februar 1905, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstraße Nr. 7, II, Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a. S, den 10. Januar 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Auktion.

Sonnabend den 14. d. Mts., vorm. 11½ Uhr, versteigere ich im Gebäude des Spediteurs **F. Oriamündes Nachf.** in **Weißenfels,** Gr. Kalandstraße, wegen Annahmeverweigerung — für Rechnung wen es angeht — **1000 kg Zuckererbsen,** evtl. Säbel — neuer Ernte — im einzelnen bezw. im ganzen gegen bar

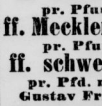
Weißenfels, 10 Jan. 1905.

Schulze, Ger.-Vollz. daselbst.

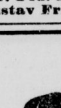
Gesucht

wird ein stiller oder **tätiger Teilhaber** mit **40—50,000 M.** Kapital von einer im besten Gange befindlichen **Fabrik (Knochen- und Hornmehl).** Kapital kann hypothek. sichergestellt werden. Off. unt. **J. C. 9162** beförd. **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Jeden Donnerstag und Montag Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rots, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. nur **80** Pfg.



Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**
Franz Hanf,
Rannische Straße 11.



Erhalte **morgen gr. Transporte**
ff. Dresdener Gänse,
pr. Pfund nur 70 ₰,
ff. Mecklenb. Mastgänse,
pr. Pfund nur 65 ₰,
ff. schwere Mastenten,
pr. Pfd. nur 75 u. 80 ₰.
Gustav Friedrich, Bärgasse.

Unser **erster Transport bester**
belgischer Ackerpferde
trifft **am 20. d. Mts.** hier ein.
S. Grossmann & Sohn,
Halle a. S., Töpferplan.

Kl. schwarzer niedlicher **Spitz,** ½ Jahr alt, zuzubenen, zu **verk. Friesenstr. 1a.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050111045/fragment/page=0004